

Schweizer Familiengärtner-Verband Fédération suisse des jardins familiaux

www.familiengaertner.ch - www.jardins-familiaux.ch



PROTOKOLL

der 49. ordentlichen Delegiertenversammlung des
Schweizer Familiengärtner-Verbandes vom

Samstag 20. Mai 2017 in der OLMA Halle 9.1.2 in St. Gallen

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der Delegiertenversammlung 2015
 4. Tätigkeitsbericht für die Jahre 2015 und 2016
- Mutationen
 5. Verbandszeitschrift „Gartenfreund“
 6. Jahresrechnung der Jahre 2015 und 2016
 7. Bericht der Revisoren
 8. Jahresbeiträge
 9. Budget für die Jahre 2018 und 2019
 10. Statutenrevision
 11. Anträge
 - a) der Sektionen/Vereine
 - b) des Vorstandes
 12. Wahlen
 - a) neuer Verbandspräsident
 - b) Kassier
 - c) übrige Geschäftsleitungsmitglieder
 - d) neue Revisionsstelle
 13. Ort der Delegiertenversammlung 2019
 14. Verabschiedung Resolution
 15. Ehrungen
 16. Diverses
 17. Schlusswort des Verbandspräsidenten

1. Begrüssung

Begrüßungswort von Gisela Bertoldo, Präsidentin des Organisations-Komitees des Zentralverbandes St. Gallen:

Frau Gisela Bertoldo begrüsst alle Anwesenden und heisst Sie in St. Gallen herzlich willkommen und dankt dem Schweizer Familiengärtner-Verband für das Vertrauen, das Sie in sie gesetzt haben.

Dem OK dankt Sie herzlich für die grosse Arbeit, die sie geleistet haben, sowie den zahlreichen Helfern aus den verschiedenen Familiengartenarealen für ihren Einsatz.

Gemeinsam wollen wir Ihnen eine gelungene und gut organisierte Delegiertenversammlung bieten. Dies ist aber nur möglich durch die vielen Sponsoren. Geniessen Sie im Anschluss an das Mittagessen noch einen musikalischen Gruss aus St. Gallen.

Sie wünscht im Namen des gesamten OK und aller Helferinnen und Helfer eine informative und angenehme Tagung.

Grussbotschaft von Maria Pappa, Stadträtin St. Gallen:

Herzlich Willkommen hier in der OLMA Halle in St. Gallen, ganz besonders ein herzliches Willkommen an unsere Freunde aus der Westschweiz.

Hier in den OLMA Hallen findet seit 1943 jeweils jährlich im Oktober die traditionelle Ostschweizerische Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung.

Wir haben in unserer Stadt viele Schätze, die sich lohnen zu entdecken. Der Stiftsbezirk zum Beispiel zählt seit 1983 zum Weltkulturerbe. Unsere Stadt spielte im Bodenseeraum schon früh in der Geschichte eine bedeutende Rolle, und das bis heute. St. Gallen ist als Textil- und Modemetropole bekannt. Die Universität St. Gallen hat einen international anerkannten Ruf. St. Gallen ist bereit für die unterschiedlichsten Herausforderungen, die die Zukunft mit sich bringt.

Wenn eine Stadt wachsen will, braucht sie Platz für Lebens- und Arbeitsräume. Platz der immer mehr knapp wird. Familiengärten sind deshalb mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie viele Parzellen für Familiengärten sind zu sichern? Braucht es andere Formen der Gartenbewirtschaftung? Welche Bedeutung kommt den Themen Ökologie und Freiraum zu?

Mir ist bewusst, dass die Familiengärten der Stadt St. Gallen wichtige Grünräume sind. Sie sind zusammen mit den Parkanlagen und Naherholungsgebieten die grünen Lungen einer Stadt. Wie Sie selbst wissen, dienen Familiengärten einer gesunden Selbstversorgung, ermöglichen eine aktive Freizeitgestaltung und haben eine starke innere soziale Struktur. Auch der Stadt St. Gallen ist die Bedeutung der Familiengärten bewusst: Schon 2006 haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie diese Form der Gartennutzung nachhaltig verankert und gesichert werden kann. Seither hat sich viel getan, bewegt, verändert. Letztes Jahr hat unser Stadtplanungsamt das Familiengarten-Konzept überarbeitet. In unserer Stadt sind dem Zentralverband der Familiengärtner und -Gärtnerinnen aktuell 18 Areale angeschlossen. In diesen Areas stehen den gut 1'100 Pächterinnen und Pächter insgesamt ca. 205'000 m² zur Verfügung. Dreiviertel dieser 18 Areale sind planungsrechtlich gesichert, sie liegen in der Grünzone und beinhalten Familiengärten als eigentlichen Zweck. Weiter gibt es die Gärten auf Zeit. Diese befinden sich in einer Bauzone. Hier wissen wir nicht exakt, wie lange sie bleiben können.

Doch wie standhaft Sie sind, beweist Ihre schon 49. Delegiertenversammlung! Sie haben schon viele Herausforderungen überstanden.

Dazu meine Damen und Herren gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen für Ihre Zukunft weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen. Besonders gratuliere ich Ihrem Präsidenten, Walter Schaffner, der an dieser Versammlung nach 28 Jahren sein Amt niederlegt: Ein Krampfer alter Schule, mit Herzblut und grossem Einsatz für Ihren Verband. Das ist nicht selbstverständlich! Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Schaffner alles Gute für Ihre Zukunft, insbesondere Gesundheit.

Frau Maria Pappa erhält als Dankeschön für ihr Kommen ein Präsent.

Grussbotschaft von Franziska Ryser, Präsidentin des Stadtparlaments St. Gallen

Sie begrüsst die Anwesenden und dankt herzlich für die Einladung zu dieser DV. Sie freut sich, die Grüsse der Stadt St. Gallen überbringen zu dürfen.

Die Familiengärtnerei hat seit jeher einen hohen Stellenwert für die Gärtnerinnen und Gärtner, ihre Familien und das umliegende Quartier. Familiengartenareale bieten die Möglichkeit, in der Stadt zu wohnen, und trotzdem einen eigenen Garten zu bewirtschaften. Das Wissen und die Erfahrungen, die über die Jahre angesammelt wurden, können an Neugärtner und -Gärtnerinnen weitergegeben werden.

Immer mehr Leute ziehen vom Land in städtische Zentren, angezogen von beruflichen Möglichkeiten und von dem vielseitigen kulturellen Angebot. Städte sind attraktiv. Durch diese Verdichtung wird der Weg von der Wohnung zum Einkaufszentrum zwar kürzer. Der Weg, den die Produkte zurückgelegt haben, bis sie schliesslich im Laden liegen, wird hingegen immer länger.

Nun kann man aber seit einiger Zeit beobachten, dass der Wunsch nach lokal produzierten Lebensmitteln steigt. Es gibt einen Trend, selber wieder Hand anzulegen und sich sein eigenes Gemüse im Garten anzupflanzen. Wo es Platz hat entstehen grössere Kooperationsfelder, bei denen jede/r ein paar Tage pro Jahr arbeiten geht; Und wo es keinen Platz hat entstehen unter dem Stichwort *Urban Gardening* bepflanzbare Flächen an den unmöglichsten Orten. Und irgendwo dazwischen liegen die Familiengärten, grössere und kleinere Gärten, Felder für den Hobbybauer, mitten in der Stadt.

Familiengärten sind ein Ort für Begegnungen. Hier treffen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Schichten.

Gärtnern liegt im Trend. Aber nichts desto trotz ist es wichtig, dass die Familiengärten auch bereit sind, sich mit neuen Formen von Nutzungen auseinanderzusetzen. Denn die beruflichen Verpflichtungen werden komplexer, die Freizeit wird knapper. Der Schrebergarten den man während 20 Jahren jedes Wochenende besucht und gehegt hat, fordert Zeit, die viele heute nicht mehr aufbringen können oder wollen.

Wenn man neue (und gerade jüngere) Gärtner/Gärtnerinnen ansprechen will, muss man bereit sein, die Formen der Familiengärten anzupassen und weiter zu entwickeln. Zum Beispiel mit kleineren, modularen Gartenflächen, mit Kursen, in denen man die nötigen Tipps und Tricks lernen, mit Integrationsprojekten.

Wenn es (weiterhin) gelingt, die Familiengärten so zu gestalten, dass sie noch flexibler an einem Ort eingepflanzt werden können; und wenn es gelingt, dass sie nicht nur Platz für den sonntäglichen Nachmittagsgrill bieten, sondern auch als Plattform für Austausch und Kooperation genutzt werden können, werden sie auch weiterhin den Stellenwert haben, den sie heute schon geniessen.

Frau Franziska Ryser erhält als Dankeschön für sein Kommen ein Präsent.

Anschliessend begrüsst Walter Schaffner die Delegierten und die anwesenden Gäste zur 49. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes in der OLMA Halle 9.1.2 in St. Gallen und heisst alle im Namen der Geschäftsleitung und des Vorstandes ganz herzlich willkommen.

Der Präsident ist überzeugt, dass sich das OK des Zentralverbandes der Stadt St. Gallen sehr bemüht hat, uns allen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, damit wir zusammen einige angenehme und gemütliche Stunden verbringen können. Diese möchte er ganz besonders erwähnen. Sicher haben wir einerseits unsere gemäss Statuten vorgeschriebenen Traktanden ordnungsgemäss abzuwickeln, auf der anderen Seite aber sollen wir auch immer wieder die Gelegenheit nutzen, um bei solchen

Anlässen die zwischenmenschlichen Beziehungen zu pflegen, alte Freundschaften aufzufrischen und auch neue zu schliessen.

Diejenigen unter Ihnen, die bereits am Freitag angereist sind, hatten beim Besuch des Botanischen Gartens St. Gallen mit anschliessendem Apéro und dem gemütlichen Nachtessen im Gartenareal „Bildweiher“, einen schönen Abend.

Der Präsident bedankt sich nochmals herzlich beim OK des FGV Bildweiher und Ihren Helferinnen und Helfern für Ihre geleistete Arbeit.

Er dankt allen, die an unseren in Zukunft zu erledigenden Verbandsgeschäften rege teilnehmen und freut sich auf einen schönen gemeinsamen Tag.

Ganz speziell begrüsst er die Ehrengäste:

- Frau Maria Pappa, Stadträtin, Baudepartement, St. Gallen
- Frau Franziska Ryser, Präsidentin des Stadtparlaments St. Gallen
- Herr Paul Rechsteiner, Ständerat Kanton St. Gallen, SP St. Gallen
- Herr Lukas Reimann, Nationalrat, SVP Wil
- Herr Peter Heppelmann vom Stadtplanungsamt der Stadt St. Gallen
- Herr Christophe Bücheler, Chef Gartenbauamt St. Gallen
- Frau Ruth Bosshardt von Grün Stadt Zürich
- Herr Walter Glauser von Stadt Grün Bern
- Herr Markus Schär, Verkaufsleiter der Firma Gassmann in Biel, Druckerei des Gartenfreundes
- Herr Andreas Philipp von der Firma Gassmann AG in Biel
- Herr Ralph Schwarz, Andermatt Biogarten AG, Grossdietwil
- Herr Martin Kall von Kömedia AG, St. Gallen
- Herr Sven Rohner von Kömedia GAG, St. Gallen
- Frau Gabriela Dreifuss von der Fa. Prüfag ZH, neue Revisionsstelle
- Herr Daniel Carotta von der Firma Prüfag ZH, neue Revisionsstelle
- Herr Peter Graf, Erdgas (Hauptsponsor)
- Frau Prisca Wigger, Präsidentin vom Verein Löchligut Bern und ehemalige Regionalvertreterin von Bern und Zentralpräsidentin
- Herr Markus Peer, Präsident FGV Juchhof Zürich
- Frau Ute Studer, Zürich, freischreibende Mitarbeiterin vom Gartenfreund
- Herr Marco Rutz von der Firma RuGra Grafik und Druck, St. Gallen
- Familiengärtner vom OK aus den Familiengartenvereinen des Zentralverbandes der Stadt St. Gallen welche heute auch als Helferinnen und Helfer im Einsatz sind

Ebenfalls liebe Grüsse gehen an unsere anwesenden Ehrenmitglieder:

- Herr Werner Schäublin, Birsfelden, Ehrenpräsident
- Herr Theo Geiser, Adliswil
- Herr Eugen Rau, Zürich
- Herr Marius Monnard, Fribourg
- Herr Werner Koller, Effretikon
- Herr Jean-François Roulin, Meyrin
- Frau Erika Seitz, Zug
- Herr Frédéric Schär, Meyrin
- Herr Alois Lenherr, Buchs
- Frau Priska Moser, St. Gallen

Von der Presse ist heute niemand Anwesend. Ein Bericht wurde am Freitag 19. Mai 2017 durch das St. Galler Tagblatt veröffentlicht.

Folgende Gäste haben sich für die Delegiertenversammlung entschuldigt:

- Frau Malou Weirich, Generalsekretärin vom Office International aus Luxembourg
- Frau Giovanna Alonge, Stadt Grün Bern
- Herr Stefan Kammermann, Autor der jeweils unsere Merkblätter erstellt, Redaktionsteam
- Herr Jean-Louis Emmenegger, Genf
- Herr Karl Vogler, Nationalrat und Rechtsanwalt, Sarnen
- Frau Claudia Friedl, Nationalrätin, St. Gallen
- Herr Urs Gantner, Präsident Bioterra, Muri
- Herr Bernard Messerli, St. George, Redaktor
- Herr Thomas Hug, Präsident des VDGV Verein Deutschweizer Gartenbauvereine, Bern
- Frau Helga Imbach-Gloor, Stadtgärtnerei Basel
- Herr Emmanuel Hofer, EMHO Management AG, Alpnach
- Frau Therese Klein, Reiden, freischreibende Mitarbeiterin vom Gartenfreund

Ebenfalls entschuldigt haben sich folgende Ehrenmitglieder:

- Herr Hanspeter von Wyl, Emmenbrücke (krankheitshalber)
- Herr Josef Burri, Luzern (krankheitshalber)
- Herr René Kaufmann, Niederrohrdorf
- Herr Hans Roth, Pratteln
- Frau Christine Caflisch, Ittigen

Weiter haben sich entschuldigt:

- Herr Werner Schwarzer, Regionalvertreter Zürich Stadt
- Frau Michaela Giger, Regionalvertreterin Zürich-West / Aargau
- Frau Monika Schenk, Verantwortliche für die Sektionsnachrichten
- Frau Priska Bass, Mutationsführerin (unfallbedingt)

Von der Geschäftsleitung, dem Verbandsvorstand, der Redaktionskommission „Gartenfreund/Jardin familial“ und der Geschäftsprüfungskommission sind sonst alle Mitglieder anwesend.

Es haben sich folgende Sektionen entschuldigt:

Region Basel/Baselland:

Allschwil
Binningen-Bruderholz
Binningen-Paradies
Bottmingen
Brügglimatt
Kaiseraugst
Liestal-Chaibacher (kein Garten mehr)
Liestal-Gräubern
MuttENZ
Oberwil

Region Bern Land:

Düdingen
Spiez

Region Biel:

Lyss

Region Ostschweiz:

Romanshorn

Region Suisse Romande	Fribourg La Riviera (Austritt)
Region Zentralschweiz:	Cham Emmen Risch-Rotkreuz
Region Zürich Ost und Schaffhausen:	Illnau-Effretikon Opfikon-Glattbrugg Regensdorf Gartenfreunde
Region Zürich Stadt	Altstetten-Albisrieden Wiedikon Zürich-Ost Zürich-Susenberg Zürich Affoltern Zürich Fluntern
Region Zürich West und Aargau	Aarau Wädenswil Zumikon
<u>Unentschuldigte Sektionen:</u>	
Region Basel/Baselland:	Füllinsdorf
Region Bern-Land:	Köniz
Region Suisse Romande	Aigle

Somit sind zur 49. ordentlichen Delegiertenversammlung anwesend:

-	127	Delegierte aus 79 Sektionen
-	21	Mitglieder des Vorstandes
-	3	Mitglieder der Kontrollstelle
-	3	Mitglied der Redaktionskommission
-	<u>10</u>	Ehrenmitglieder
Total	164	Personen

Stimmberechtigt sind:

-	127	Delegierte aus 79 Sektionen
-	21	Mitglieder des Vorstandes
-	3	Mitglieder der Kontrollstelle
-	<u>3</u>	Mitglied der Redaktionskommission
Total	154	Stimmberechtigte Personen

Die anwesenden Ehrenmitglieder haben leider kein Stimmrecht.

Bei den Abstimmungen beträgt das absolute Mehr 78 Stimmen, resp. 66 Stimmen dort, wo die Geschäftsleitung, der Vorstand und die Redaktionskommission kein Stimmrecht haben.

Walter Schaffner wird sich bemühen, die Versammlung speditiv durchzuführen und dankt den Anwesenden, wenn sie ebenfalls dazu beitragen. Es herrscht aber kein Rede- und Redeverbot. Der Saal muss für das Mittagessen eingerichtet werden, damit wir dieses einnehmen können. Die Gäste kommen vom Gästeprogramm ebenfalls auf diese Zeit zurück.

Die Traktandenliste ist im Tätigkeitsbericht auf Seite 3 publiziert. Der Tätigkeitsbericht und die Einladung wurden allen rechtzeitig zugestellt, sodass wir beschlussfähig sind. Der Präsident erklärt somit die 49. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes als eröffnet.

Es werden keine Änderungen und Ergänzungen zur Traktandenliste gewünscht.

Walter Schaffner macht in Bezug auf die Wahlen und Abstimmungen auf Art. 4.1 der Statuten aufmerksam. Dort steht u.a.:

- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen. Wenn jedoch ein Fünftel der Stimmberechtigten es verlangt, können Abstimmungen und Wahlen auch geheim durchgeführt werden.
- Bei Wahlen ist im 1. Wahlgang das absolute, im 2. Wahlgang das relative Mehr der abgegebenen Stimmen entscheidend.
- Bei Stimmgleichheit entscheidet bei Abstimmungen der Vorsitzende.

Zum Tätigkeitsbericht und zur Jahresrechnung haben die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandsvorstandes und der Redaktionskommission kein Stimmrecht.

2. Wahl der Stimmenzähler

Es wurden folgende Stimmenzähler gewählt:

Tischreihe 1	Jolanda Müller Rouiller
Tischreihe 2	Marianne Baschnonga
Tischreihe 3	Henri Parquet
Tischreihe 4	Thomas Kohler
Tischreihe 5	Karin Antony
Tischreihe 6	Valérie Cavin
Tischreihe 7	Josef Aregger
Tisch Geschäftsleitung	Hans Bachmann

Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung 2015

Zum Protokoll der 48. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 06. Juni 2015 in Riehen werden keine Ergänzungen oder Berichtigungen gewünscht. Es wird unter Verdankung an die Verfasserin einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankt sich bei der Protokollführerin Micheline Beck für das sauber und korrekt abgefasste Protokoll. Sie erstellt auch an unseren Vorstandssitzungen sowie an den Sitzungen der Redaktionskommission und der Arbeitsgruppe die Protokolle, wofür der Präsident ihr ebenfalls ganz speziell dankt.

4. Tätigkeitsbericht für die Jahre 2015 und 2016

Der Tätigkeitsbericht ist allen Sektionen zugestellt worden, auch wieder elektronisch an die Zentralverbände. Wir haben ihn wiederum in der einfacheren Form herausgegeben. Der Präsident bemüht sich aber trotzdem, darin die wichtigsten Begebenheiten zu schildern, ist aber auch gerne bereit, weitere Informationen und Auskünfte zu vermitteln, wenn dies erwünscht ist.

Verstorbene Ehrenmitglieder oder Vorstandsmitglieder seit der DV 2015

Christian Schneebeli, Wittenbach, Regionalvertreter Ostschweiz

Am 22. August 2015 ist in Wittenbach unser Vorstandsmitglied Christian Schneebeli im Alter von 63 Jahren auf einem Ausflug verstorben.

Christian Schneebeli wurde nach mehrjähriger Mitgliedschaft im Familiengartenverein Wittenbach an der Vereinsversammlung vom 4. März 1994 zum Vereinspräsidenten gewählt. Unter seiner Vereinsführung erfolgte im Jahre 1999 der Beitritt zum SFGV. Dank seiner humorvollen und umsichtigen Art hat er viele Freunde gewonnen, und das Vereinsgeschehen zusammen mit dem Vorstand 20 Jahre geleitet bis zu seinem Tod.

An der letzten DV des SFGV in Basel wurde er als Regionalvertreter Ostschweiz bestätigt. Mit viel Freude hat er dieses Amt ausgeübt und mit den Vereinsvorständen in der Region den Kontakt gepflegt. Er wollte noch einiges bewegen, aber es sollte nicht sein. Der Verbandsvorstand verliert einen hilfsbereiten, humorvollen Kollegen.

Wir werden Christian Schneebeli als lieben Freund und Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Roger Allenbach, Les Avanchets, Ehrenmitglied

Im Oktober 2015 ist in Les Avanchets unser Ehrenmitglied Roger Allenbach im Alter von 90 Jahren verstorben.

Roger Allenbach trat 1983 in den Schweizer Familiengärtner Verbandsvorstand als Vizepräsident französisch ein. Gleichzeitig war er auch im Comites der Fédération Genevoise des Jardins Familiaux.

Bereits im Jahre 1987 wurde Roger Allenbach das Verdienstabzeichen des Verbandes verliehen. An der Delegiertenversammlung 1993 in Basel wurde Roger Allenbach in Anerkennung seiner grossen Verdienste für das Familiengartenwesen zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt, gleichzeitig trat er als Vizepräsident französisch zurück.

Er nahm auch immer wieder an den Delegiertenversammlungen teil.

Nach dem Ausscheiden aus dem Schweizer Familiengärtner-Verband hat er noch regelmässig bis auf die letzten 4 Jahre an den Ehrenmitgliedertreffen teilgenommen.

Wir werden Roger Allenbach als lieben Freund und Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Hanna Rau, Zürich, Protokollführerin Redaktionskommission

Am 16. August 2016 ist in Zürich Hanna Rau im Alter von 90 Jahren, nach kurzem Aufenthalt im Pflegezentrum Bachwiesen, verstorben.

Hanna Rau war von 1987 – 2003 Protokollführerin in der Redaktionskommission. An der Delegiertenversammlung 2003 erhielt Sie die Verdienstauszeichnung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes. Hanna war eine fröhliche, kameradschaftliche und fleissige Mitarbeiterin in der Redaktionskommission.

Die Protokolle wurden rasch geschrieben und allen sofort zugestellt. Sie war auch für jeden Spass zu haben.

Sie nahm auch immer an den Delegiertenversammlungen bis zu Ihrem Ausscheiden teil. Die Ehrenmitgliedschaft wollte Sie aber nicht.

Wir werden Hanna Rau als liebe Freundin und Kollegin in dankbarer Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Georges Blanc, Broc, Ehrenmitglied

Am 27. Februar 2017 verstarb Georges Blanc, Broc. Georges Blanc war Ehrenpräsident des Genfer Familiengärtner Verbandes (FGJF). Er war Mitglied im Verein La Touvière und wurde am 7. Februar 1980 bei der Gründungsversammlung zum ersten Präsidenten gewählt. 1986 trat er als Präsident zurück aber bereits 2002 – 2004 hat er das Präsidium nochmals übernommen und wurde dann zum Ehrenpräsidenten ernannt.

1986 hat er das Amt des Präsidenten im Zentralvorstand des Familiengärtner Verbandes Genf (FGJF) übernommen. 1997 konnte er das 75 Jahre Jubiläum des FGJF feiern und sie organisierten gleichzeitig die Delegiertenversammlung des Schweizer Familiengärtner Verbandes. 1998 trat er als Präsident des FGJF zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

An der Delegiertenversammlung von 1997 wurde Georges Blanc zum Ehrenmitglied gewählt.

2005 gab Georges Blanc seinen Garten auf und verließ Genf um zurück in seinen Heimatkanton zurückzukehren. Wir kannten Georges Blanc als fröhliche aufgestellte Person er nahm auch an den Ehrenmitgliedertreffend des Schweizer Familiengärtner Verbandes und an den Delegiertenversammlungen teil.

Seiner Ehefrau, seinen Töchtern, seiner Familie und seinen Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Wir werden Georges Blanc als lieben Freund und Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich zu Ehren von Christian Schneebeli, Roger Allenbach, Hanna Rau, und Georges Blanc, aber auch zu Ehren allen unseren in den letzten zwei Jahren verstorbenen Familiengärtnerinnen und Familiengärtnern, von den Sitzen zu erheben.

- **Mutationen**

Die Regionalvertreter werden gemäss den neuen Statuten nicht mehr an der DV bestätigt, sondern vorgestellt.

Es hat einige neue Regionalvertreter gegeben und diese werden jetzt vorgestellt.

Es sind:

Hans Bachmann, Genf	Vertreter von Genf
Peter Scheidegger, Bern	Vertreter von der Stadt Bern
Beatrice Kurz, St. Gallen	Vertreterin von der Stadt St. Gallen
Sandra Said, Teufen	Vertreterin von der Ostschweiz Land
Bruno Fehr, Buch ZH	Vertreter von Zürich Ost
Theres Székely, Zürich	Vertreterin von der Stadt Zürich
Alois Lisibach, Kriens	Vertreter von der Zentralschweiz

Entschuldigt sind:

Werner Schwarzer, Zürich	Vertreter von der Stadt Zürich
Michaela Giger, Zürich	Vertreterin von Zürich West

Michaela Giger hat auf den heutigen Tag Ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Wir wünschen den neuen Regionalvertreterinnen und -vertreter eine gute Zusammenarbeit und hoffentlich viel Freude in diesem Amt.

Leider sind in diesen zwei Jahren zwei Sektionen ausgetreten:

- der FGV La Riviera, per Ende 2016
- der FGV Chaibacher Liestal, per Ende 2016 (Kein Garten mehr)

Das Wort zu diesen Austritten wird nicht gewünscht.

Auf Details des Tätigkeitsberichtes wird nicht weiter eingegangen, da über das Wichtigste umfassend orientiert wurde.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die auch in Zukunft aktiv mithelfen die Familiengartenbewegung zu erhalten und zu fördern.

Die wichtigsten Aufgaben werden die Sicherung unserer Gartenanlagen, die Förderung von Neupächterkursen und die Ausbildung zum naturnahen Gärtnern sein, damit unser kostbares Gut, der Boden, auch für unsere Nachkommen erhalten bleibt. Wir werden mit der Grün Stadt Zürich eine Positivliste herausgeben, diese ist in Vorbereitung. Das Ziel muss sein, ohne Pestizide und Herbizide den Garten zu bearbeiten. In einigen Städten werden bereits die neuen Pachtverträge mit diesem Vermerk herausgegeben. Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, dass auch sie weiterhin den Boden benutzen können.

Vizepräsident Werner Hermann übernimmt das Wort:

Alle Delegierten haben den ausführlichen Jahresbericht für die Jahre 2015 und 2016 sowie die Ergänzungen erhalten.

Zum Jahresbericht 2015/2016 gibt es keine Fragen oder Ergänzungen.

Ohne Stimmrecht der Geschäftsleitung, des Vorstandes und der Redaktionskommission wird der Tätigkeitsbericht einstimmig genehmigt.

An dieser Stelle dankt Werner Hermann im Namen des ganzen Vorstandes Präsident Walter Schaffner ganz herzlich für seine Arbeit. Dies war nun sein letzter Tätigkeitsbericht für den Schweizer Familiengärtner-Verband als Präsident. Herzlichen Dank für alles und Werner Hermann überreicht Walter Schaffner einen guten Tropfen Wein mit der Bemerkung, dass dies aber nicht der letzte sei.

5. Verbandszeitschrift „Gartenfreund“

Der Verbandspräsident dankt der ganzen Redaktionskommission dafür, dass wir jeden Monat einen guten und interessanten „Gartenfreund/Jardin familial“ zugestellt erhalten.

Der stellvertretende Präsident der Redaktionskommission, Werner Hermann, übernimmt das Wort:

Geschätzte Delegierte

Seit dem 1.1.2015 führe ich als Redaktionspräsident-Stv die Redaktionskommission. Die Jahre 2015/16 brachten der Redaktionskommission keine allzu grossen Probleme.

Nur ein ungewünschtes Inserat (Name nenne ich nicht mehr) brachte uns in grosse Sorgen. Solche Inserate brauchen wir nicht. An dieser Stelle entschuldige ich mich nochmals ganz herzlich für diesen Fauxpas.

Im Jahre 2015 führten wir ein Redaktionssystem ein. Es ist sehr gut angelaufen und erleichtert den Redaktoren deren Arbeiten.

In der Ausgabe vom Juli und August haben wir in unserer Zeitschrift per Ausschreibung bewährte Mitarbeiter in der Redaktion gesucht. Leider fiel dieser Aufruf spärlich aus.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden diese Ausschreibung als Redaktor deutsch extern auszuschreiben. Innert kurzer Zeit konnten wir 52 Bewerber entgegennehmen. Aus diesen 52 Bewerbern haben wir mit 4 Personen ein letztes Gespräch geführt.

Unsere Bemühungen auf der Suche nach einer geeigneten Person waren in der Zwischenzeit erfolgreich und es freut mich, Sie über die personelle Änderung wie folgt orientieren zu dürfen.

Unser bewährter Redaktor für den deutschsprachigen Teil, Werner Fricker gab die Redaktion auf Ende März ab. Werner Fricker näher vorzustellen erübrigt sich eigentlich, war er doch während 20 Jahren als Redaktor für unsere Zeitschrift tätig.

Als Nachfolger von Werner Fricker für die Redaktion Deutsch hat die Geschäftsleitung Bürte Lachenmann aus Hergiswil bei Willisau LU gewählt.

Bürte Lachenmann wurde 1971 in Hamburg geboren. Die Schulen besuchte sie in Buxtehude, Garbsen bei Hannover und Neu Wulmstorf. Die berufliche Ausbildung genoss sie als Floristin in Hamburg. Sie besuchte weitere Ausbildungen wie Sportjournalismus – Social Media Akademie – Social-Media Expertin.

Wir wünschen Bürte Lachenmann viel Erfolg bei ihrer künftigen Tätigkeit als Chef-Redakteurin für unsere Verbandszeitschrift und freuen uns auf eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihr.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand begnügen sich aber nicht einfach damit, dass wir nun eine neue Chef-Redakteurin haben.

Bestimmt hat Werner Fricker für uns sehr gute Arbeit geleistet. Ich glaube aber, dass immer und überall wieder Verbesserungen sowie positive Änderungen möglich sind. Ich erwarte daher, dass man unserer Zeitschrift «Gartenfreund» ab April 2017 anmerkt, dass neue Ideen realisiert werden und sicher auch in der Themenauswahl man zum Teil neue Wege gehen wird. Von unseren Leserinnen und Lesern erhoffe ich, dass sie diesen Neuerungen positiv gegenüberstehen.

Wir müssen der neuen Chef-Redakteurin auch die Chance geben, sich in ihrer Aufgabe einzuarbeiten, was ihr in der Ausgabe April und Mai bereits gut gelungen ist. Wenn aufbauende Kritik am Platze ist, sind wir alle sicher bereit, diese zu akzeptieren. Sie dürfen sich jederzeit sowohl an mich als auch an die Geschäftsleitung wenden, wenn Sie Kritik und gute Vorschläge vorbringen möchten. Wir sind immer bereit, diese zu prüfen und soweit möglich zu realisieren. Sie verstehen aber sicher, wenn wir auf anonym eingehende Post nicht reagieren.

Ich freue mich, zusammen mit Ihnen allen, auf die kommenden Ausgaben und Beiträge unserer neuen Chef-Redakteurin deutsch wie auch jene von Simone Collet, Chef-Redakteurin Französisch und bin überzeugt, dass unsere Zeitschrift «Gartenfreund» in Zukunft weiterhin ein wertvolles Instrument ist, unsere Freizeitbeschäftigung, den Familiengarten, noch intensiver zu erleben.

Ich möchte den Redaktorinnen und Redaktoren, den Mitgliedern der Redaktionskommission sowie dem Verbandsvorstand für die stete Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bestens danken. Dieser Dank gilt aber auch der Direktion und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Druckerei Gassmann AG wie auch der Firma Kömedia in St. Gallen, die für die Inserate verantwortlich sind, für ihren Einsatz zugunsten unserer Zeitschrift.

Werner Hermann übergibt Simone Collet, Bürte Lachenmann und Werner Fricker ein kleines Präsent.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht und der Vorsitzende dankt Werner Hermann für seine geleistete Arbeit.

6. Jahresrechnung der Jahre 2015 und 2016

Die Jahresrechnungen 2015 und 2016 sind im Tätigkeitsbericht auf den Seiten 37-40 enthalten.

Unser Kassier erwähnt die Reingewinne: für 2015 Fr. 4'157.99, für 2016 Fr. 4'440.70.

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

7. Bericht der Revisoren

Der schriftliche Bericht ist im Tätigkeitsbericht auf der letzten Seite abgedruckt.

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

Für folgende Abstimmungen haben die Geschäftsleitung, der Verbandsvorstand und die Redaktionskommission kein Stimmrecht:

- Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt.
- Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt.

Der Revisorenbericht wurde einstimmig genehmigt und Decharge wurde an Kassier und Vorstand erteilt.

Der Präsident dankt unserem Kassier Christian Rouiller für seine saubere, gute, aber auch zuverlässige Arbeit.

Ebenso dankt der Präsident den Revisoren für die gewissenhafte Prüfung unserer Buchhaltung.

Bis 2016 wurde die Revision durch die von der DV gewählten Revisoren ausgeführt. Es wurde immer schwieriger Personen für dieses wichtige Amt zu finden. Es ist Ihre letzte Prüfung. Wie unter Traktandum Wahlen aufgeführt übergeben wir ab 2017 die Prüfung der Jahresrechnung an eine Revisionsstelle. Dies wurde uns anlässlich einer Verbandsanalyse empfohlen.

8. Jahresbeiträge

Wir haben entschieden, den Jahresbeitrag von Fr. 20.-- inkl. Abonnement Verbandszeitschrift für die nächsten zwei Jahre zu belassen.

Der Jahresbeitrag von Fr. 20.-- wird einstimmig genehmigt.

9. Budget für die Jahre 2018 und 2019

Die Budgets für die Jahre 2018 und 2019 sind im Tätigkeitsbericht auf Seite 41 abgedruckt. mit der Rechnung 2016 als Vergleich.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Das Budget 2016 wird einstimmig genehmigt.

Das Budget 2017 wird einstimmig genehmigt.

10. Statutenrevision

Wir möchten die Statuten den neuen Anforderungen und Zeit wieder anpassen. Die Statuten wurden zur Vernehmlassung an alle Sektionen und Vereine zugestellt. Wir haben diese auch rechtlich prüfen lassen.

Es wurde ein Antrag des Präsidenten der Sektion Eymatt Bern über die Ergänzungen zum Artikel 3.2. termingerecht gemacht. Sie sind gegen diesen Artikel.

Ergänzungen zum Artikel 3.2. Austritt:

«Damit ein zur Generalversammlung traktandierter Austritt aus dem Verband durch den SFGV akzeptiert wird, muss zwingend ein Vertreter des SFGV zur Generalversammlung eingeladen werden. Dabei erhält der SFGV vor der Abstimmung ausreichend Gelegenheit die Folgen eines Austritts für den Verein darzulegen.»

«Wird kein Mitglied des Vorstandes des SFGV eingeladen, wird der Beschluss der Generalversammlung vom SFGV nicht entgegengenommen.»

Sie beantragen, die wirkungslosen und unnützen Ergänzungen zum Art. 3.2. ersatzlos wegzulassen und keine Veränderungen zum bisherigen Wortlaut vorzunehmen. Die übrigen Änderungsanträge zu den Statuten unterstützen sie.

Es meldet sich Stefan Erni aus Ebikon: Er ist dafür, die Worte «zwingend» und «entgegengenommen» zu streichen. Dies ist aber kein Antrag und die Eingabe Frist wäre so oder so abgelaufen.

Der Antrag wird mit 48 Stimmen abgewiesen. (6 Stimmen für den Antrag und 24 Enthaltungen)

Somit bleiben die Ergänzungen zum Art. 3.2. in den neuen Statuten.

Die restlichen Änderungen/Ergänzungen in den Artikeln 2. Zweck und Ziel, 4.3. Vorstandsvorstand (VV), 4.4. Revisionsstelle (RS), 5. Regional- und Präsidententagungen und 6. Finanzen, stehen noch zur Abstimmung.

Diese Änderungen/Ergänzungen werden mehrheitlich mit JA zugestimmt (4 Gegenstimmen, 9 Enthaltungen)

Die neuen Statuten treten damit heute in Kraft.

11. Anträge

11 a) Anträge der Sektionen/Vereine

Es sind keine Anträge eingegangen.

11 b) Anträge des Vorstandes

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Wahlen

An dieser Delegiertenversammlung 2017 ist ein normales Wahljahr.

Die Geschäftsleitung und Neu der Redaktionspräsident, der in der Geschäftsleitung Einsitz nimmt, werden heute für 4 Jahre gewählt.

12 a) neuer Verbandspräsident

Walter Schaffner verabschiedet sich:

Vor der Wahl möchte ich mich als abtretender Präsident bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung, des Verbandsvorstandes und der Redaktionskommission für die sehr gute Zusammenarbeit während meiner Amtszeit herzlich bedanken. Auch wenn wir manchmal hart miteinander verhandelt haben, haben wir uns immer fair verhalten und das Ziel nie aus den Augen verloren, den Erhalt und die Zukunft der Familiengartenbewegung zu sichern.

Sicher habe ich Leute während meiner Amtszeit enttäuscht, bei diesen möchte ich mich entschuldigen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich habe viel Positives erlebt und das überwiegt das Negative. Ich konnte auch viele Freundschaften schliessen, einige werden auch weiterhin bestehen. Meinem Nachfolger wünsche ich, dass es ihm gelingt den Verband weiter zu bringen und die Zukunft zu sichern. Du hast ein Team das bereit ist, Dich zu unterstützen und zusammen zu arbeiten.

Christophe Campiche kommt von Biel, war 40 Jahre Gemeindeschreiber in verschiedenen Gemeinden. Bis 2016 führte er einen eigenen Weinbaubetrieb in Ligerz den er mit seiner Frau liebevoll bearbeitete.

Christophe Campiche wurde von 2015 bis Ende 2016 von mir eingearbeitet. Ab Januar hat er bereits das operative Geschäft des Verbandes übernommen, ausser den Sitzungsleitungen. Ich kann Euch Christophe Campiche nur empfehlen.

Christophe Campiche wird einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert Christophe Campiche zur erfolgreichen Wahl, er übergibt Ihm symbolisch einen Schlüssel aus Zopfteig.

12 b) Kassier

Christian Rouiller stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung.

Christian Rouiller wird einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert Christian Rouiller zur erfolgreichen Wahl.

12 c) übrige Geschäftsleitungsmitglieder

Werner Hermann, Vizepräsident Deutsch und Internetverantwortlicher stellt sich noch für 2 Jahre, das heisst bis 2019, zur Verfügung.

Die drei Zentralverbände aus der Westschweiz nominieren Frau Corinne Moratal zur Wahl als Vizepräsidentin Französisch im SFGV.

Corinne Moratal, geb. 1965 in Ste-Croix VD, ist Vizepräsidentin des Zentralvorstandes Lausanne/Waadt. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und arbeitet als Biologielaborantin in Lausanne, der grünen Stadt, in die sie sich 1983 verliebt hat. Mit Gärtnern hat sie 2003 begonnen, was eine grosse Veränderung in ihrem Leben bedeutete. Corinne Moratal pflegt ihren Garten seit 14 Jahren ausschliesslich naturbelassen. In der Folge war sie während drei Jahren Präsidentin im Areal ihres Gartens. Später wurde sie in den Zentralvorstand Lausanne gewählt, deren Vizepräsidentin sie seit 2013 ist.

Wir freuen uns sehr, Ihnen Corinne Moratal zur Wahl zu empfehlen.

Monika Schlei, Sekretärin, stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung.

Micheline Beck, Protokollführerin, stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung.

Werner Hermann, Corinne Moratal, Monika Schlei und Micheline Beck werden einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert Werner Hermann, Corinne Moratal, Monika Schlei und Micheline Beck zur erfolgreichen Wahl und heisst Corinne Moratal ganz herzlich willkommen.

Corinne Moratal dankt für Ihre Wahl und für das Vertrauen. Sie freut sich dabei zu sein. Es ist sicher eine gute Mannschaft für die Pflege und Erhaltung der Gärten.

Redaktionspräsident

Rui Dos Santos stellt sich zur Verfügung. Aus gesundheitlichen Gründen und beruflicher Belastung musste er sich während den letzten 3 Jahren durch Werner Hermann vertreten lassen.

Rui Dos Santos wird einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert Rui Dos Santos zur erfolgreichen Wahl.

Neue Mutationsführerin für den Gartenfreund

Priska Bass musste aus gesundheitlichen Gründen das Amt der Mutationsführerin auf diese DV zur Verfügung stellen. Priska Bass hat nach dem sofortigen Rücktritt von Sigi Brügger aus Luzern das Amt übernommen und hat gute Arbeit geleistet. Wir wünschen Priska Bass weiterhin gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Wir konnten das Amt wieder besetzen mit der Person von Jolanda Müller Rouiller, Ehefrau von unserem Kassier Christian Rouiller. Wir danken Jolanda, dass sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellt.

Jolanda Müller Rouiller wird einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert Jolanda Rouiller zur erfolgreichen Wahl.

12 d) neue Revisionsstelle

Anstelle der Revisoren wählen wir dieses Jahr NEU eine Revisionsstelle, gemäss Statutenrevision auf 2 Jahre.

Warum eine Revisionsstelle? Wir haben eine Verbandsanalyse machen lassen von einem unabhängigen Büro, dieses empfahl uns mit unserer Buchhaltungsgrösse eine Revisionsstelle zu suchen.

Wir haben die Revisionsstelle ausgeschrieben und aus dem Offerten-Verfahren uns für die Prüfgang in Zürich entschieden. Es sind 2 Personen von Prüfgang heute anwesend, Frau Gabriela Dreifuss und Herr Daniel Carotta.

Die Geschäftsleitung ist überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben.

Die Revisionsstelle Prüfgang wird gewählt (1 Enthaltung)

Der Präsident gratuliert Frau Dreifuss und Herrn Carotta zur erfolgreichen Wahl und wünscht Ihnen einen guten Start mit der ersten Revision der Buchhaltung 2017. Er dankt Ihnen auch, dass Sie heute persönlich anwesend sein konnten.

Antrittsrede des neuen Präsidenten Christophe Campiche:

Kürzlich bin ich mit grossem Schrecken aus einem Traum erwacht, in dem in einer Zeitung mit grossen Lettern zu lesen war, «ein Bieler übernimmt das Präsidium des Schweizer Familiengärtner-Verbandes». Betrifft nicht mich, dachte ich schweissgebadet, aber erleichtert. Nun haben Sie mich mit dieser Aufgabe betraut. Ich stelle mich dieser Herausforderung.

Fangen wir vorne an, zuerst mit einem Dank:

Walter Schaffner verlässt uns, nachdem er sich während 28 Jahren in allen Chargen des Verbandes – die letzten 12 Jahre als deren Präsident – mit Leib und Seele für den Schweizer Familiengärtner-Verband und damit für Sie, für uns alle eingesetzt hat – ganz herzlichen Dank Walter. Vizepräsident Werner Hermann hat sich an Stelle seiner eigentlichen Rücktrittsabsichten für eine Kontinuität in der Leitung unseres Verbandes entschieden und hat sich für zwei weitere Jahre Mitarbeit in der Geschäftsleitung bereit erklärt. Auch die Werner, herzlichen Dank für dein Engagement zum Wohle unseres Verbandes.

Ich selbst bin auf dem Gebiet der Familiengärten und in der Vereinsführung ein absoluter Neuling. Erst seit drei Jahren pflegen meine Frau und ich einen Familiengarten in Biel, erst seit etwa mehr als zwei Jahren arbeite ich in der Geschäftsleitung dieses Verbandes mit und Mitglied eines Vereins war ich bisher nie – und nun soll ich diesen schweizerischen Verband leiten? Ein steiler Aufstieg, hat mir Hilda Rohner 2015 an meiner ersten Vorstandssitzung gesagt. Ja wahrlich, recht hatte sie – aber ich habe diese Aufgabe ja gar nie gesucht. Wie kam es denn überhaupt so weit?

Auf Wunsch von Walter Schaffner und Werner Hermann haben wir drei uns im Herbst 2014 zu einem informellen Gespräch im Bahnhof Zürich getroffen. Die beiden wollten mir schmackhaft machen, mich als Präsident dieses Verbandes zur Verfügung zu stellen, weil Walter Schaffner aus Altersgründen zurückzutreten gedenke. Nach 40 Jahren Tätigkeit als Gemeindeschreiber bräuchte ich doch die nötige Erfahrung in der Führung einer Geschäftsleitung, eines Vereinsvorstands und auch einer Delegiertenversammlung mit und ich hätte auch eine reiche Erfahrung im Umgang mit Behörden, meinten Sie. Ja schon, aber ist es denn nur das, was für die Führung unseres Verbandes zählt?

Während der letzten 15 Jahren haben meine Frau und ich parallel zu unseren beruflichen Tätigkeiten unseren eigenen Weinbaubetrieb mit knapp zwei Hektaren Reben geführt. Die Arbeit mit den Pflanzen, mit dem Boden und den unvorhersehbaren Witterungsbedingungen in einem wunderschönen national geschützten Landschaftsgebiet am Bielersee hat mich für die vielfältigen Anliegen der Natur natürlich besonders sensibilisiert. Aus Altersgründen haben wir unsere Reben Anfang 2017 in jüngere Hände übergeben. Nur deshalb habe ich mich im Dezember 2014 nach sehr langer Bedenkzeit entscheiden können, die Aufgabe als künftiger Präsident dieses Verbandes anzupacken. Es ist mir bewusst, dass ich eine sehr grosse Verantwortung übernehme und es ist mir auch bewusst, dass ich es niemals allein werde recht machen können. Und trotzdem packe ich diese Aufgabe mit allen Kräften an. Die Tatsache aber, dass ich nur zwei Jahre jünger bin als Walter Schaffner, heisst doch auch: ich werde nicht 28 Jahre dem Verband angehören, ich werde nicht 12 Jahre als Präsident wirken, denn ich will nie mit dem Rollator zu den Sitzungen oder zur Delegiertenversammlung kommen. Sie alle müssen sich bewusst sein, ich bin eine Zwischenlösung. Ich werde hart daran arbeiten, eine jüngere Nachfolgerin oder einen jüngeren Nachfolger finden zu können.

Ich nehme die Aufgabe, einen Verband zu führen, in dem es nicht nur um den Schutz natürlicher Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanzen geht, in dem wir nicht nur das naturnahe Gärtnern fördern. Selbstverständlich liegt es in unserer aller Verantwortung, den nächsten Generationen einen gesunden Boden zu hinterlassen! Nein,

wir müssen auch für den Erhalt unserer Areale kämpfen. Familiengärten waren immer auch ein Spiegel der Gesellschaft und der Zeit. Sie haben eine wichtige Aufgabe als integrierende soziale Kraft in Gemeinden und Quartieren! Wir alle sind aufgefordert, auch in diesem Bereich unseren Beitrag zu leisten. Nur gemeinsam können wir den Verband in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Ich zähle auf eure Mithilfe. In diesem Sinne nehme ich die Wahl an und danke Ihnen für ihr Vertrauen.

13. Ort der Delegiertenversammlung 2019

Das Gartenareal Allmend-Blindenheim hat sich bereits erklärt, die 50. Delegiertenversammlung 2019 in Luzern durchzuführen.

Es bewirbt sich keine weitere Region für die Durchführung der DV 2019.

Der Präsident erteilt das Wort an den OK-Präsident DV 2019, Fredy Doser der Jubiläums-DV 2019, welche in Luzern stattfinden wird.

Grüetzi mitenand

Ich danke dem Schweizer Familiengärtner-Verband, dass ich hier stehen und euch den Ort der nächsten Delegiertenversammlung präsentieren darf. 2019 ist eine Jubiläums-Delegiertenversammlung, 100 Jahre SFGV, und diese könnte in Luzern stattfinden.

Das Gartenareal Allmend-Blindenheim stellt sich für die Durchführung der DV 2019 zur Verfügung. Das Gartenareal Allmend-Blindenheim ist eines von elf Gartenarealen des Familiengärtnervereins Luzern und hat eine Fläche von 26'945m², 113 Gartenparzellen für 110 Mitglieder

Luzern wird auch die «Leuchtenstadt» genannt. Nein, nicht weil es in Luzern besonders viele kluge Köpfe gibt, sondern weil die erste Siedlung um die Mitte des 18. Jahrhunderts gegründeten Klosters «Luceria» hervorging. Daher der Name «Leuchtenstadt».

Luzern liegt:

- 436 m. über Meer
- am Vierwaldstättersee
- an der Reuss
- am Fusse des Pilatus

Luzern:

- ist Hauptstadt des Kantons Luzern
- hat eine Fläche von 29.04 km²
- zählt 82'000 Einwohner
- ist touristisch wie kulturell eine Hochburg seit 1840
(viele Museen, viele Sehenswürdigkeiten, viele Anlässe)

Events:

- Altstadtfest,
- Comics Festival,
- Fasnacht Hochburg,
- Internationale Musikfestwochen,
- Luga (Frühlingsmesse),
- Luzernerfest,
- Ruderwelt International (Rotsee), usw.

Museen wie z.Bsp.:

- Das Kunstmuseum eröffnet 1933,
- Die Sammlung Rosengart eröffnet 2002,
- Das Verkehrshaus der Schweiz erbaut 1957, usw.

Kultur:

- Die Dampferflotte Vierwaldstättersee mit 4 Raddampfern,
- Das Kleintheater Luzern im 1967 von Emil Steinberger gegründet,
- Das Kultur und Kongresszentrum Luzern (KKL) eröffnet 2002,
- Das Stadttheater Luzern, eröffnet im Herbst 1839

Sehenswürdigkeiten wie z.Besp.:

- Das Chateau Gütsch, erbaut 1888, weltweit bekannt;
- Die Kapellbrücke, erbaut 1365, mit Dreieck-Gemälde der Schweizer Geschichte;
- Die Museggmauer und Museggtürme, erbaut 1350 bis 1403;
- Das Löwendenkmal, das am 10. August 1821, zu Ehren der in Paris gefallenen Schweizergardisten erbaut wurde.

Luzern freut sich auf Sie!

Es werden keine Wortmeldungen gewünscht.

Die Bewerbung wird einstimmig angenommen.

Walter Schaffner dankt dem OK vom Gartenareal Allmend-Blindenheim aus Luzern, dass sie die Delegiertenversammlung 2019 organisieren und durchführen. Er bedankt sich auch bei den Delegierten, dass sie unseren Freunden von Luzern das Vertrauen für die Durchführung dieser Veranstaltung ausgesprochen haben. Er ist sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen in Luzern auch in dieser Angelegenheit gute einwandfreie Arbeit leisten werden und bedankt sich bestens für diese Bemühungen.

Der Präsident weist noch darauf hin, dass sich die Sektionen jederzeit bei uns melden können, wenn sie sich für die Organisation und Durchführung der Delegiertenversammlung 2021 interessieren.

14. Verabschiedung Resolution

Biodiversität ist die Grundlage für die Gesundheit aller Lebewesen und Ökosysteme. Biodiversität ist das natürliche Erbe, welches wir zukünftigen Generationen zu hinterlassen schuldig sind. Dafür tragen wir als Gesellschaft eine ethische und moralische Verantwortung.

In der Schweiz verlief die Verstädterung bis Mitte des 20. Jahrhunderts eher zögerlich, danach aber umso rasanter. Heute leben drei Viertel der Schweizer Bevölkerung in urbanen Gebieten. Seit 1970 hat sich die bebaute Fläche fast verdoppelt, und noch immer wird pro Sekunde rund ein Quadratmeter Boden verbaut. Dadurch geht landwirtschaftlich nutzbarer Boden verloren, und naturnahe Lebensräume werden zerstört oder in kleine Fragmente zerschnitten. Laut dem Bundesamt für Umwelt sind heute mehr als ein Drittel aller einheimischen Pflanzen- und Tierarten gefährdet.

Unsere Familiengärten sind jedoch nicht nur grüne Erholungsräume für die Menschen, die sich dort aufhalten. Sie dienen Zwecken, die in den zukünftigen Jahren immer wichtiger werden, und bieten Räume für die Biodiversität von Flora und Fauna. Beim Familiengärtner-Verband hat in den letzten Jahren ein Wandel hin zu naturnahem Gärtnern stattgefunden. Die Pächter bewirtschaften die Gärten mit ökologischen Methoden. So wird der respektvolle Umgang mit der Natur und das Verständnis für den Wert nichtmenschlichen Lebens auch in eher bildungsferne Teile der Gesellschaft getragen.

Familiengärten reduzieren auch Lärm und Luftbelastung einer überbordenden Mobilität und sind ein Teil der grünen Lungen und akustischen Ruhepole unserer Städte.

Sie gehören in dieser Funktion in die Stadtentwicklung und nicht an den Stadtrand – was noch mehr Mobilität erzeugen würde. Der wachsende Bedarf muss in die Städteplanung aufgenommen und umgesetzt werden.

Wir fordern Anerkennung und Schutz der ausgewiesenen Leistungen der Familiengarten- Areale und Familiengärtner-Vereine in der ganzen Schweiz, denn:

- Familiengarten-Areale leisten einen wichtigen Beitrag zu Biodiversität, zu Boden- und Klimaschutz und zu Lebensqualität in Siedlungsgebieten.
- Familiengärtner-Vereine unterstützen den Aktionsplan der Strategie zur Biodiversität der Schweiz, welcher vom Bundesrat zur Erhaltung der Artenvielfalt und Reduzierung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln eingeführt wird.
- Familiengärtner-Vereine verzichten auf schädliche Pflanzenschutzmittel um den Boden und die Umwelt zu schützen. Unser Auftrag ist, gemäss Statuten, auf natürlicher Basis zu gärtnern.

Familiengarten-Areale sind zu schützen. Gartenareale, welche sich nicht in der Bauzone befinden, sind als Grünfläche zu erhalten. Wir bitten Politiker und Städteplaner dies wahrzunehmen und umzusetzen. So können wichtige Freizeit- und Biodiversitätsflächen im Siedlungsgebiet bestehen bleiben.

Die Resolution wird einstimmig gutgeheissen.

15. Ehrungen

Der Präsident nimmt folgende Ehrungen vor:

Verdienstauszeichnung Verbandsvorstand:

Christian Rouiller

Christian Rouiller ist seit 2012 unser Verbandskassier. Er trat die Nachfolge von Sigi Brügger an. Er führt die Buchhaltung sauber und sehr pflichtbewusst.

Er erhält die Urkunde und das Verdienstabzeichen sowie Wein.

Urs Pfister

Urs Pfister ist seit 2012 unser neuer Regionalvertreter Bern-Land tätig. Er war auch Mitinitiant für das Lobbying der Politiker im Bundeshaus beteiligt, hat den Kontakt geschaffen. Er hat auch diverse Anlässe für den Verband organisiert.

Er erhält die Urkunde und das Verdienstabzeichen sowie Wein.

Cris Crivelli

Cris Crivelli ist seit 2007 als Regionalvertreter von Basel-Stadt tätig. Er war auch im OK der DV 2015 in Riehen. Cris hat auch beim Abstimmungs-Komitee für die Erhaltung der Familiengärten in der Stadt Basel mitgeholfen (Referendum).

Er erhält die Urkunde und das Verdienstabzeichen sowie Wein.

Monika Schenk

Monika Schenk ist für heute entschuldigt.

Sie ist seit 2008 die verantwortliche Person für die Sektionsnachrichten im Gartenfreund der Redaktionskommission. Sie leistet sehr gute Arbeit.

Monika Schenk wird die Urkunde und das Abzeichen an der nächsten Redaktionssitzung überreicht.

Priska Bass

Priska Bass ist für heute entschuldigt.

Sie hat nach dem sofortigen Rücktritt von Sigi Brügger als Mutationsführer sich bereit erklärt diese Arbeit zu übernehmen. Ohne Einarbeitung von Ihrem Vorgänger hat Priska die Mutationen an die Hand genommen. Dafür Priska sind wir Dir heute noch sehr dankbar. Zu Beginn hast Du sogar noch Altlasten übernehmen müssen. Aber die Verantwortlichen der Vereine haben es Dir auch verdankt. Du hast einen sehr guten Kontakt gehabt und hast Deine Arbeit sehr seriös und gewissenhaft gemacht. Leider musst Du, wegen eines Unfalls der Dich gesundheitlich zwingt, das Amt abgeben. Ich weiss, noch so gerne hättest Du es weitergeführt, aber die Gesundheit geht vor.

Priska Bass wird die Urkunde und das Abzeichen durch Walter Schaffner überbracht.

Die Geschäftsleitung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes hat beschlossen, Christian Rouiller, Urs Pfister, Cris Crivelli, Monika Schenk und Priska Bass heute mit dem goldenen Verdienstabzeichen auszuzeichnen.

Wir gratulieren Ihnen zu dieser wohlverdienten Ehrung.

Verdienstauszeichnung:

Ute Studer

Ute Studer ist seit 14 Jahren als freischreibende Mitarbeiterin bei Werner Fricker und hat zahlreiche Fachartikel im Gartenfreund mitgestaltet. Sie hat vor allem biologische und naturnahe Artikel verfasst. Sie hat auch mehrere Bücher geschrieben und herausgegeben.

Sie erhält die Urkunde und das Verdienstabzeichen sowie Blumen.

Therese Klein

Therese Klein ist für heute entschuldigt.

Sie ist ebenfalls seit 14 Jahren als freischreibende Mitarbeiterin bei Werner Fricker und bereicherte den Gartenfreund mit zahlreichen Fachartikeln, oder auch mit Tipps und Tricks. Sie hat ebenfalls wie Ute Studer zahlreiche Fachartikel geschrieben.

Jetzt möchte sie kürzertreten und hat den Rücktritt erklärt. Therese wir danken Dir für Deine Arbeit während vielen Jahren und wünschen Dir alles Gute für die weitere Zukunft.

Therese Klein wird die Urkunde und das Abzeichen später überreicht.

Stefan Kammermann

Stefan Kammermann ist für heute entschuldigt.

Er ist seit 20 Jahren, seit Werner Fricker die Redaktion übernommen hat, beim Gartenfreund dabei. Er ist von Beruf Gärtner, hat auch eine eigene Gärtnerei und schreibt ebenfalls als freischreibender Mitarbeiter Fachartikel im Gartenfreund. Er verfasst auch jährlich unser Merkblatt. Auch Dir Stefan danken wir für Deine jahrelange Arbeit für unsere Verbandszeitschrift Gartenfreund und hoffen, dass Du uns noch lange erhalten bleibst.

Wir werden Stefan Kammermann diese Auszeichnung später persönlich überreichen.

Die Geschäftsleitung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes hat beschlossen, Ute Studer und Therese Klein und Stefan Kammermann heute mit dem goldenen Verdienstabzeichen auszuzeichnen.

Wir gratulieren Ihnen zu dieser wohlverdienten Ehrung.

Ehrenmitgliedschaft:

Hilda Rohner aus St. Gallen

Hilda Rohner wurde 1997 in Genf als Regionalvertreterin der Ostschweiz gewählt, hat also 20 Jahre im Verbandsvorstand mitgearbeitet. Gleichzeitig hat sie auch im Zentralverband der Stadt St Gallen bis 2017 im Vorstand als Aktuarin und Vizepräsidentin mitgearbeitet.

Sie hat sich entschlossen, heute als Regionalvertreterin zurückzutreten. Am 25. Januar 2017 hat sie auch im Zentralvorstand ihren Rücktritt gegeben. Sie hat aber auch Ihre und die Nachfolge vom verstorbenen Regionalvertreter Christian Schneeblei mit Erfolg geregelt.

Hilda, Du hast im Verbandsvorstand sehr gute Arbeit geleistet, sei es mit Merkblättern, Themen oder Resolutionstexten. Du wirst eine Lücke hinterlassen, aber ich bin auch überzeugt, die beiden Nachfolgerinnen versuchen diese Lücke zu schliessen. Nun, liebe Hilda, wünschen wir Dir für die weitere Zukunft alles Gute.

Walter Moser aus Opfikon

Walter Moser trat 2007 sein Amt als Regionalvertreter von Zürich an. Er war der Nachfolger von Toni Kläger. Die Region Zürich wurde in drei Teile eingeteilt, Zürich-Stadt, Zürich-Ost und Zürich-West. Er war für Zürich-Ost tätig. In der Region Zürich gab es zahlreiche Rücktritte und Wechsel. Über einige Jahre war Walter Moser alleine und hat die ganze Region betreut. Für Generalversammlungen wurde er durch die Geschäftsleitung unterstützt.

Aber zu seinem Rücktritt konnten jetzt alle Positionen besetzt werden. Er war auch langjähriger Präsident von dem Familiengartenverein Opfikon-Glattbrugg. Nun möchte auch er heute als Regionalvertreter zurücktreten und die Freizeit geniessen. Wir wünschen Dir, Walter, für die weitere Zukunft alles Gute und viele schöne Stunden ohne Sitzungen.

Werner Fricker, Redaktor Deutsch

Werner Fricker trat im 1997 die Nachfolge von Max Glinz an. Er hatte einen Start, der ohne Unterlagen von seinem Vorgänger begann.

Werner Fricker hat Erfahrung vom Journalismus, war er doch auch bei der heutigen Druckerei Gassmann einmal angestellt. Die meiste Zeit verbrachte er beim «Schweizer Bauer».

Er war auch dabei als wir die Druckerei gewechselt haben von der Volksdruckerei Basel zur heutigen Firma W. Gassmann AG in Biel. Auch die Umstellung vom A5 Format zum heutigen A4 Format hat er mitgemacht.

Mit seiner Frau Sonja, welche die Sektionsnachrichten betreut hat, haben sie auch nach Max Glinz die Inseratenverwaltung übernommen.

In seiner 20-jährigen Tätigkeit hat er sehr viel erlebt, sicher hat er auch sehr viele schöne Kontakte erlebt.

Werner, Du hast den Gartenfreund über Jahre mitgeprägt. Nun wünschen wir Dir einen schönen erholsamen Ruhestand und alles Gute für die weitere Zukunft.

Werner Hermann, Vizepräsident Deutsch

Werner Hermann trat 2007 als neuer Regionalvertreter der Zentralschweiz in den Verbandsvorstand ein. Er hat die Nachfolge von Hanspeter von Wyl angetreten. 2010 wurde er zum neuen Vizepräsident deutsch gewählt. Er trat die Nachfolge von René Mähli aus Zürich an, der unverhofft seinen Rücktritt bekannt gab. Trotzdem führte Werner das Amt des Regionalvertreters in der Zentralschweiz weiterhin aus. An der DV 2011 wurde er zusätzlich als neuer Präsident der Redaktionskommission gewählt.

Mit dem Entscheid eine neue Homepage anzuschaffen half Werner Hermann sehr stark mit und übernahm nach der Einführung das Amt des Internetverantwortlichen. Irgendwann wurde dann der Arbeitsaufwand zu gross. Zuerst wurde ein Ersatz für die Region Zentralschweiz gesucht und anschliessend auch für die Redaktion. Die GL wollte, dass der Redaktionspräsident in der GL verbleibt und die Sitzungen der Redaktionskommission jeweils am Nachmittag nach der GL Sitzung stattfindet. Mit Rui Dos Santos konnten wir einen französischen Vizepräsidenten gewinnen. Aus gesundheitlichen Gründen und beruflicher Belastung musste er sich während den letzten 3 Jahren vertreten lassen, und wiederum sprang Werner Hermann als Stellvertreter ein bis heute.

Werner du hast Dich nochmals bereit erklärt 2 Jahre in der GL zu bleiben, bis 2019. Nachher möchtest Du auch kürzertreten und nur noch das Internet betreuen. Lieber Werner, ich durfte mit Dir seit Deiner Wahl zum Vizepräsidenten 7 Jahre kameradschaftlich zusammenarbeiten, wir haben sehr viel zusammen gemacht. Dafür möchte ich Dir persönlich danken.

Daher hat der Verbandsvorstand beschlossen, euch heute dafür zu Ehren.

Wir schlagen Hilda Rohner, Walter Moser, Werner Fricker und Werner Hermann heute zu Ehrenmitgliedern vor.

Hilda Rohner, Walter Moser, Werner Fricker und Werner Hermann werden als Ehrenmitglieder einstimmig gewählt.

Der Präsident gratuliert ihnen zu dieser wohlverdienten Ehrung.

Hilda Rohner erhält die Urkunde, die Holzuhr sowie einen Blumenstrauss.

Walter Moser, Werner Fricker und Werner Hermann erhalten die Urkunde, die Holz-
uhr sowie Wein.

Verabschiedung der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder und Revisoren:

Sandra Said, Regionalvertreterin Ostschweiz-Land

Kurzfristig musste Sandra Said wegen beruflicher Weiterbildung Ihr Amt abgeben. Der Beruf ist wichtig und dafür haben wir Verständnis, bedauern aber trotzdem ihren Rücktritt. Sie hat doch in der kurzen Zeit mit Hilda Rohner an einigen Hauptversammlungen teilgenommen. Auch mit Bea Kurz hat sie sich gut verstanden. Sandra wird aber die Regionaltagung noch organisieren.

Wir wünschen Dir, Sandra, für die weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Sandra Said erhält einen Blumenstrauss.

Priska Wigger, Regionalvertreterin Bern-Stadt

Priska Wigger, Regionalvertreterin Bern-Stadt, hat auch die Arbeitsgruppe des ZV Bern geleitet und vorübergehend auch das Präsidium im ZV Bern übernommen.

Nach der Wahl von Peter Scheidegger als neuer Zentralpräsident vom ZV Bern musste Sie auch als Regionalvertreterin zurücktreten.

Wir danken Dir für die zwei Jahre im Verbandsvorstand und für die gute Arbeit die Du geleistet hast. Wir wünschen Dir für die weitere Zukunft alles Gute.

Priska Wigger erhält einen Blumenstrauss.

Michaela Giger, Regionalvertreterin Zürich-West

Michaela Giger ist für heute entschuldigt.

Sie wurde an der Regionaltagung der Region Zürich im Herbst 2016 gewählt und hat auf heute Ihren Rücktritt aus privaten Gründen gegeben. Trotz der kurzen Amtszeit danken wir Michaela Giger für Ihren Einsatz und wünschen Ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

Iren Felder, Aldo Merazzi und François Monnier, Revisoren

Mit dem heutigen Tag endet Euer Amt als Revisorin oder Revisor. An dieser Stelle möchten wir Euch herzlich danken für die Arbeit die ihr geleistet habt.

Iren Felder bekommt Blumen, Aldo Merazzi und François Monnier Wein.

Zum Schluss dieses Traktandums übernimmt Werner Hermann das Wort.

Er dankt Walter Schaffner ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Walter „Du kamst immer Top-vorbereitet an die Sitzungen und hast uns immer gut orientiert. Für all diese Arbeiten danke ich Dir ganz herzlich im Namen des ganzen Verbandsvorstands.“

Walter Schaffner erhält Wein.

Werner Hermann ist noch nicht fertig, er fährt fort:

Zu Hilda Rohner möchte ich noch etwas sagen:

Aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 24. Mai 1997

Begrüssung:

- Im speziellen begrüsst der Präsident die drei neu als Regionalvertreter vorgesehenen Personen. Als **erste Frau**, Frau Hilda Rohner, Ostschweiz / St. Gallen; Herr Ernst Sturzenegger, Zürich-Stadt und Herrn Rolf Lanz, Basel.

Am 14. Juli 1997 wurde Hilda von der Region Ostschweiz gewählt und in der Ausgabe 7/97 erstmals aufgeführt.

Vor fast genau 20 Jahren ist Hilda Rohner in den Vorstand gewählt worden. Sie war immer mit vollem Elan dabei. Herzlichen Dank Hilda.

Nun geschätzter Walter möchte ich noch einige Worte über Dich erzählen:

Bei Nachforschung über Walter Schaffner habe ich einige Daten gefunden.

Als Walter das Präsidium beim FGV Bildweihen 1995 übernahm konnte ich folgendes lesen.

Ich zitiere:

Liebe Bildweihergärtnerinnen und -gärtner

Eben erhalten Sie die erste Ausgabe unseres Vereinsmitteilungsblattes „Gmüesblättli“ genannt.

Es freut mich, dass es uns gelungen ist, ein eigenes Mitteilungs- / Orientierungsorgan herauszugeben.

Es sind daher alle Vereinsmitglieder aufgerufen, hier aktiv mitzumachen und ihre Ideen, Erfahrungen und Denkanstösse weiterzugeben.

Meine Hoffnung besteht darin, dass das „Gmüesblättli“ beitragen wird, den Vereinsgeist zu stärken und zu fördern.

Damit wird auch eine Lücke zwischen dem „Gartenfreund“ und dem Vereinsleben geschlossen.

Danken möchte ich auch den Inserenten - Firmen, die uns hier finanziell unterstützen und es möglich gemacht haben, dass wir überhaupt die Idee verwirklichen konnten.

Und nun, liebe Mitglieder, viel Spass beim Lesen, und hoffentlich erreichen uns viele Beiträge aus Ihren Reihen!

Ich hoffe, dass das „Gmüesblättli“ lange bestehen bleibt.

Walter Schaffner, Präsident

Ja Walter wie Du siehst besteht das „Gmüesplättli“ weiter.

Walter Schaffner bekommt ein „Gmüesplättli“

Ich möchte nur einige Daten Deiner Tätigkeiten aufzählen, denn viele kennen diese nicht.

Diese Daten kennst aber Du am besten.

Nun zu den Daten

Im Verein: FGV Bildweiher

1981 – 1982	Vizepräsident (2 Jahre)
1983 – 1995	Präsident (13 Jahre)
1996 – 2000	Kassier (5 Jahre)
2001 – 2015	Revisor (15 Jahre)
2016 – heute	Kassier (2 Jahre)

Dies sind 37 Jahre, davon waren 22 Jahre aktiv im Vorstand und 15 Jahre Revisor

Im Zentralvorstand St. Gallen

1985 – 1989	Vizepräsident (5 Jahre)
1994 – 1998	Beisitzer (5 Jahre)
1999 – 2006	Zentralpräsident (8 Jahre)
2007 wurde Walter zum Ehrenmitglied gewählt	

Dies sind 18 Jahre aktiv im Zentralvorstand von St. Gallen

Im Schweizer Familiengärtner-Verband

1989 – 1997	Kassier und Regionalvertreter (9 Jahre)
1998 – 2002	Kassier (5 Jahre)
2003 – 2005	Vizepräsident und Redaktionspräsident (2 Jahre)
2005 – heute	Verbandspräsident (12 Jahre)

Dies sind 28 Jahre Verbandstätigkeiten des Schweizer Familiengärtner-Verbandes

In diesen vielen Jahren die Du Walter für die Familiengärtner, sei es im Verein, im ZV von St. Gallen oder im Schweizer Familiengärtner-Verband geleistet hast, hast du sicher Höhen und Tiefen erlebt.

Nach jedem Tief, das Du erleiden musstest, bist Du immer wieder aufgestanden und hast Mut gezeigt. Du hast auch immer Deine Fehler eingestanden.

Ein Sprichwort sagt: „Da wo gehobelt wird, dort fliegen Späne“

Du hast viel gehobelt -- aber saubere und feine Späne produziert.

Du hast auch immer die Vorstandssitzungen sei es für die GL oder VV hervorragend vorbereitet und uns immer vorgängig und rechtzeitig orientiert.

Für all diese Arbeiten die Du für uns Familiengärtner geleistet hast, möchten wir Dir ganz herzlich danken.

Leider können wir Dich nicht zum Freimitglied ernennen. = gibt es bei uns nicht

Auch die Ernennung zum Ehrenmitglied geht nicht. = Bist Du schon

Aber als Dank für all diese Arbeiten schlagen wir Dich lieber Walter zum Ehrenpräsident des Schweizer Familiengärtner-Verbandes vor.

Walter Schaffner wird einstimmig zum Ehrenpräsident gewählt.

Ehrenpräsident Walter ich gratuliere Dir zur Ehrenvollen Wahl und bitte Dich auf dieses kleine Bänklein zu knien.

Walter wir sind aber nicht 130 Meter unter der Erde, wie Du das schon am 28. August 2008 im Salzbergwerk Wieliczka bei Krakau erleben durftest. Dort wurdest Du zum 4843. Ritter des Salzbergwerkes geschlagen.

Zur Erinnerung, wir sind immer noch in St. Gallen

«Walter Schaffner von und zu St. Gallen, ich schlage Dich nun zum Ehrenpräsident des Schweizer Familiengärtner-Verbandes. Ich wünsche Dir alles Gute, viel Kraft und eine schöne Zeit. Wir danken Dir für alles was Du für uns getan hast.»

Walter Schaffner erhält eine Urkunde, eine Glastrophäe und Wein.

Zu einem starken Mann gehört auch eine starke Frau. Für alles, was Du für Walter und im Hintergrund für den Verband getan hast möchte ich Dir, Rosmarie, herzlich danken.

Rosmarie Schaffner erhält einen Blumenstrauss.

Walter Schaffner bedankt sich herzlich für diese Ehrung.

Werner Hermann gibt das Wort weiter an Ehrenpräsident Werner Schäublin.

Werner Schäublin liest die Grussbotschaft von Malou Weirich, Generalsekretärin vom Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, die heute leider nicht hier sein konnte:

Ich bedauere sehr dieses Jahr nicht an Ihrer Delegiertenversammlung teilnehmen zu können. Durch die Vorverlegung Ihrer Tagung kollidiert das Datum mit dem Kongress «Stadt, grün, Kleingärten» in Deutschland, an dem ich meine Teilnahme schon zugesagt hatte.

Dennoch möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben die beten Grüsse Ihrer europäischen und japanischen Kleingärtnerkollegen übermitteln.

Zuerst möchte ich mich bei Dir, lieber Walter, als scheidender Präsident, für die gute Zusammenarbeit und freundschaftlichen Kontakte bedanken. Ich muss hervorheben, dass Du als Schweizer Delegierter in unserer Mitte immer – wie auch schon Deine Vorgänger – auf einen guten Informationsaustausch Schweiz-Office und Office-Schweiz bedacht warst.

Deine Anregungen wurden immer geschätzt und deshalb habe ich Werner Schäublin, unseren ehemaligen Office-Präsidenten, gebeten Dir als Ausdruck unseres Dankes und Freundschaft die Office Dankesurkunde zu überreichen.

Dem neuen Schweizer Präsidenten Christophe Campiche, gratuliere ich dann aufs Herzlichste zu seiner Wahl und ich wünsche Dir, lieber Christophe, eine gute Hand. An Dir wird es nun liegen das Geschaffene zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Wir müssen in der Schweiz und im Office ohne zu zögern alle «Gelegenheiten» ergreifen. Tradition und Innovation müssen unsere Arbeiten prägen. Wir müssen unsere Stärke aus der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verbänden entnehmen und müssen proaktiv handeln.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünsche Dir Christophe, dem Vorstand und allen Schweizer Familiengärtnern viel Freude im Garten und viel Erfolg für die weitere Entwicklung des Schweizer Familiengärtnerverbandes.

16. Diverses

Der Präsident erteilt den Delegierten das Wort.

Wortmeldung von Hannes Müller aus Dübendorf:

Hannes Müller ist Gärtner von Beruf und aus Berufung.

Er freut sich sehr über die Resolution.

17. Schlusswort des Verbandspräsidenten

Walter Schaffner bedankt sich bei allen Anwesenden, dass dank Ihnen diese DV gut über die Bühne gegangen ist. Er möchte auch alle Funktionäre in den Sektionen und Vereinen, aber auch im Vorstand dazu ermuntern, sich auch in Zukunft gemeinsam für unsere sinnvolle Freizeitbeschäftigung, den Familiengarten, einzusetzen.

Immer wieder werden wir gefordert, um uns z.B. für die Erhaltung eines Areals einzusetzen. Wir müssen aber auch gemeinsam weiterhin Anstrengungen unternehmen, damit das naturnahe Gärtnern weiter gefördert und von allen Mitgliedern umgesetzt wird. Es ist Aufgabe von uns allen, zu dem uns zur Verfügung gestellten Boden Sorge zu tragen. Dieser Boden ist nicht unser Eigentum, er wird uns von der Natur nur grosszügiger Weise zur Nutzung zur Verfügung gestellt und es ist unsere Pflicht, diesen auch unseren Nachkommen in möglichst gutem Zustand zu hinterlassen. Wenn während vielen Jahren in dieser Beziehung leider oft gesündigt worden ist, so haben wir daraus aber sicher unsere Lehre gezogen und müssen auf dem Weg, den wir vor einiger Zeit eingeschlagen haben, weitergehen.

Auch in Zukunft dürfen Sie sicher darauf zählen, dass sich der gesamte Vorstand bemüht, für alle Verbandsmitglieder das Beste zu erreichen und Ihnen jederzeit zur Verfügung zu stehen, wenn Sie in irgendeiner Art Hilfe und Unterstützung brauchen. Sie dürfen sich jederzeit vertrauensvoll an unsere Regionalvertreter oder die Geschäftsleitungsmitglieder wenden. Nur wenn man miteinander spricht, wenn man gemeinsam versucht Probleme zu lösen, kann man Erfolg haben.

Walter Schaffner dankt den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung und des Vorstandes für die stets angenehme und gute Zusammenarbeit. Der Redaktionskommission dankt er für die sehr gute Arbeit bei unserer Verbandszeitschrift „Gartenfreund/Jardin familial“.

Der Präsident bedankt sich auch bei den Behörden und Institutionen, die uns in unseren Bemühungen wohlwollend unterstützen.

Dem Organisationskomitee der diesjährigen Delegiertenversammlung dankt er für die sehr gute Arbeit, die sie geleistet haben, damit wir einen angenehmen Aufenthalt hier in der Ostschweiz erleben durften. Es war für uns eine Freude, heute in St. Gallen Gast sein zu dürfen.

Ein herzlicher Dank geht an Frau Hedi Roulin für die Übersetzung. Es ist sicher eine nicht immer leichte Arbeit, doch wir sind sicher, dass alle heute damit zufrieden waren.

Hedi Roulin erhält als Dankeschön einen Blumenstrauss.

Walter Schaffner gibt das Wort an Peter Graf, vom Hauptsponsor Erdgas St. Gallen:

Ich bin heute hier im Namen der St. Galler Stadtwerke und des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie – kurz Erdgas.

Was hat ein fossiler Brennstoff wie Erdgas mit Familiengärten zu tun? Ganz einfach: Mit unserem Handeln fördern wir beide sowohl Ökologie als auch Nachhaltigkeit. Sie und Ihre Mitglieder pflegen mit den Familiengärten eine wertvolle Tradition in der Schweiz. Gärtnern liegt im Trend. Und Sie alle leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Erdgas kombiniert mit Biogas ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung, und immer Konsumenten wollen Biogas nutzen.

Einige hier ist sicherlich bekannt, dass auch die Stadt St. Gallen die Biogasproduktion fördert. Egal, ob Sie Ihre Gartenabfälle kompostieren oder dem Grün Gut zuführen, sie schliessen damit natürliche Kreisläufe und helfen mit, die Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Dafür danke ich Ihnen.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen unterhaltsamen Anlass und weiterhin einen frohen Aufenthalt in unserer schönen Stadt St. Gallen.

Der Präsident wünscht den Anwesenden einen schönen und vergnügten Nachmittag hier in St. Gallen und eine gute Heimkehr sowie viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit in den Sektionen und Vereinen.

Zum Schluss bedanken wir uns ganz herzlich beim OK der ZV St. Gallen für die gute Organisation der Delegiertenversammlung. Die OK-Mitglieder werden auf die Bühne gebeten, um Ihnen ein kleines Geschenk für die geleistete Arbeit zu überreichen.

Die Delegiertenversammlung 2015 wird um 13.15 Uhr geschlossen.

Walter Schaffner
Präsident



Micheline Beck
Protokoll



Oberbipp, 31. Mai 2017